

Petrus Brief

Kath. Kirchengemeinde St. Peter Rheinhausen – entdecken & erleben: Sommer 2019



Gottesdienste Sakramente Seelsorge Kirchenmusik Kinder & Jugend Gruppen & Vereine Gremien Wissenswertes

Zum Titelbild Ein bewegtes Urlaubsbild, weiter Horizont, Nordseewellen, lockeres Himmelsgewölbe, Mutter mit lebhaften Kindern, Ferienmomente wie ein überraschendes Geschenk. Coverfoto: Thekla Jakobi

Unterwegs

Das Titelbild dieser Ausgabe des PetrusBriefes ist ganz frisch: aus diesem Jahr, an der holländischen Küste aufgenommen.

Wasser, Erde, Luft und mitten drin drei Urlauberinnen am Gestade von etwas, das nach Freiheit und Unendlichkeit riecht.



Ich kann mit meinem inneren Ohr das betörende Meeresrauschen förmlich hören, das einem durch Hirn und Herz bläst und dabei den inneren und äußeren Lärm entmachtet. Habe ich oft genau so erlebt. Deswegen liebe ich das Meer so sehr - Atem der Ewigkeit.

Viele von uns haben diese Erfahrung gemacht – am Ufer eines großen Meeres zu stehen, verbunden mit dem Wunsch, alles hinter sich zu lassen, zu überleben und Gast-Freiheit zu finden.

Viele von uns haben in den letzten Wochen Urlaub gemacht und Ähnliches erlebt.

Ein Lied von Hannes Wader kommt mir da in den Sinn: "Schon so lang" heißt es. Googeln Sie mal nach. Ist im Netz. Ich habe dieses Lied in meiner Jugendzeit mit Freunden oft und mit Inbrunst gesungen: "Bin auf meinem Weg – schon so lang; will nach Süden ans Meer; bin auf meinem Weg ohne Wiederkehr."

Wir sind "Unterwegs" – und das ein Leben lang! Ein starkes Bild. In der Bibel wird es mit dem Wort "Wallfahrt der Völker" bezeichnet.

Sie meint damit einen Freiheitsweg, der es einem erlaubt, alles hinter sich zu lassen, was einem die Seele vernebelt und blockiert. Das gehört zu den Urbildern der menschlichen Seele. Vielleicht hat Gott selbst uns dieses Bild in die Seele gelegt, um sich uns in Erinnerung zu bringen.

Seit biblischen Zeiten zumindest wird dieses Lied des langen und abenteuerlichen Pilger- und Freiheitsweges gesungen. Wir seien "unterwegs in eine neue Welt, in der ein Glauben uns zusammenhält, unterwegs in eine neue Zeit und vertrau'n auf Gottes Ewigkeit."

Wir singen dieses Lied oft und gerne in unseren Versammlungen. (Vgl. S.47)

Ich bin davon überzeugt, dass wir einem Zuhause entgegenleben, das uns nichts und niemand auf der Welt je geben könnte, für das wir aber dennoch heute schon die Grundsteine legen und unsere weltweiten Netze knüpfen.

Ein lieber Freund unserer Gemeinde hat mir anvertraut, dass ihn der goldene Wetterhahn auf unserem Kirchturm jahrelang an dieses "Nach-Hause-Kommen" erinnert hatte.

Er war beruflich mit der Überbringung guter und schlechter Nachrichten befasst und folglich viel und oft unterwegs. Der goldene Wetterhahn – er nennt ihn bis heute freundschaftlich "Leo – der Hahn" - habe ihn aber jahraus, jahrein bei jedem Wetter, egal woher der Wind kam, daran erinnert: Unsere Heimat sei der Himmel. Der Himmel, der auf uns zukommt und den wir versuchen einander zu gewähren. Durch ihn haben Kirchtürme für mich eine besondere Bedeutung. Ich denke an diesen Freund unserer Gemeinde, schaue nach Leo, dem Wetterhahn und erinnere mich an die Verheißung, die uns gilt.

Unterwegs in eine neue Welt:

"Nicht nur Greuel geschehn, Schon so lang. Hab die Liebe gesehn, Schon so lang

Seh die Hoffnung, den Mut, Seh den Glauben, die Glut und was sich in Gesichtern von Kindern tut, Schon so lang."

(Hannes Wader)

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen einen guten Neustart. Bleiben Sie UNTERWEGS.

Personen / Gremien		Impuls	
Pastoralreferent Peter Fendel Bewegung im Seelsorgeteam	6 8	Ein Zweifelnder sucht Gott	14 27 47
Gemeinde leben		Weltkirche	
Pfarrfest in St. Peter	9 10 16 18 20 24	BuchTipp: Im Wald Wir sind nur Gast auf Erden	49 50
		Kirche+Ökumene	
KiTa St. Peter	30 32	Ev. Kirchentag in Dortmund Papst Franziskus schreibt an	44
Messdiener - Sommerfest	34 38 40	die Katholiken Deutschlands	
Messdiener - Sommerfest 38	42	Einladungen zu Gemeindebegegnunge	n
		Regelmäßige Gottesdienste Gemeindetermine Impressum	52 53 55

Neues Gesicht - Pastoralreferent Peter Fendel

Hallo!

Ich bin Peter Fendel und ab dem 1. August Pastoralreferent in der Pfarrei Sankt Peter! Gerne nutze ich die Gelegenheit hier mich im Petrusbrief vorzustellen. Vor allem freue ich mich darauf, Sie und die Pfarrei dann demnächst persönlich kennenzulernen.

Kurz zu meinem Hintergrund: Ich bin 34 Jahre alt und in der Nähe von Köln groß geworden, als zweiter von vier Brüdern. Zum Studium zog es mich nach Münster, wo ich gerne gelebt und Theologie und Geschichte studiert ha-

be. Nach einem sozialen Jahr in Rumänien habe ich meine Ausbildung zum Pastoralreferenten in St. Marien in Lünen (bei Dortmund) gemacht – eine prägende und erfüllte Zeit! Nach dem Ende der Assistenzzeit bin ich nicht sofort in die nächste Gemeinde gegangen, sondern hatte das Glück, mir eine "Sabbatzeit" nehmen zu können. So konnte ich mir neben anderen Projekten im letzten Jahr einen Traum erfüllen: Von Lünen aus bin ich den ganzen Jakobsweg bis nach Santiago gelaufen ... ein unvergesslicher Weg!



Letzte Woche stand dann noch ein ganz besonderes Ereignis an: Meine Frau Mirjam und ich haben geheiratet! Nach einem tollen Fest am Mittelrhein starten wir nun als frisch vermähltes Paar hier ein neues Leben (sie übrigens als Pastoralassistentin in Kamp-Lintfort): Honeymoon mal ganz anders...

Ich freue mich nun darauf, hier anzukommen und mit Ihnen in den nächsten Jahren Kirche zu leben und zu gestalten. Ich erlebe unsere Kirche in einem großen Umbruch. Das ist manchmal schmerzhaft, vor allem birgt es aber auch die Chance, manche Dinge weiter zu entwi-

ckeln und neu aufzubrechen. In diesem Prozess möchte ich gerne Verantwortung übernehmen. Mir geht es um eine Kirche, die nahe bei den Menschen ist. Eine, die aufbricht auch an die Ränder unserer Gesellschaft. Eine Kirche, die Freude und Hoffnung, Trauer und



Angst der Menschen in der Welt von heute teilt. Ich bin gespannt darauf, was das hier vor Ort heißen kann!

Herzliche Grüße und ... bis die Tage!

Peter Fendel

Bewegung im Seelsorgeteam St. Peter

Pastor Mehring kündigt im Gemeindegottesdienst personelle Veränderungen an:

"Liebe Mitstreiter im Weinberg des Herrn.

Heute Morgen habe ich die Information öffentlich gemacht, dass wir uns im Oktober von Pastor Thomas werden verabschieden müssen.

Nach nunmehr sechs Jahren wird er nach Dorsten Wulfen ziehen, um dort als sogenannter "Priester der Welt-Kirche" seine indische Kultur in das Leben der Gemeinde dort einzubringen ... und in einer anderen Region unseres Bistums in die Wirklichkeit unserer Kirche hineinwachsen zu können.

Das ist ja die Chance unserer Zeit, dass wir die Welt-Dimension unserer Kirche pflegen und kultivieren.

Das Bistum hat sich entschieden, jeweils zum Herbst bistumsweit das Personalkarussell für die Priester der Weltkirche in Bewegung zu setzen, ein ziemlich komplexer Prozess. Uns betrifft es jetzt früher, als ursprünglich ins Auge gefasst. Ich persönlich habe mich sehr an Pastor Thomas gewöhnt. Es ist nicht ganz leicht ... nach 6 Jahren ... aber das gehört zu unserer Berufung dazu, dass wir immer wieder aufbrechen und Neu-

Am 29. September werden wir ihm offiziell "Danke" sagen für die Jahre und das, was er unter uns bewegt hat.

es wagen.

An seiner Stelle wird im Oktober ein Priester aus Afrika zu uns kommen. Er stammt aus dem Kongo. Ich habe ihn bereits kennengelernt und freue mich auf ihn.

Er hat, bevor er in unser Bistum kam, bereits zehn Jahre in München gelebt. Er spricht ein hervorragendes Deutsch und hat in den letzten Jahren in Weeze das Gemeindeleben begleitet und geprägt.

Im August wird Peter Fendel als neuer Pastoralreferent zu uns kommen und im Oktober dann Pastor Kabongo.

So wird die Zeit nach den Sommerferien für unsere Gemeinde ein echter Neustart."

form lines



Pfarrfest in St. Peter

18. August 2019 · 11 – 18 Uhr Beginn mit der hl. Messe in der Pfarrkirche Christus König

Spiel Spaß Aktion

Kindergarten Pfadfinder Jugendzentrum

Salatbar Grillstand Kaffee Kuchen Kaltgetränke

Lange Straße 2 · 47228 Duisburg-Rheinhausen Parkmöglichkeit auf dem Alfred-Hitz-Platz

Social Media für St. Peter / Einführung

Kirche und Internet? – Warum wir als Kirchengemeinde soziale Medien stärker nutzen sollten, und wie wir dies umsetzen werden.



Laut ARD/ZDF Onlinestudie sind im Jahr 2018 erstmals über 90 Prozent. also 63,3 Millionen Menschen der deutschen Bevölkerung online. Die Steigerung liegt bei 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das schnelle Emails checken, Whatsapp-Nachrichten beantworten, und Fotos liken, noch bevor man das Bett verlassen und den ersten Kaffee getrunken hat, ist für viele zum festen Bestandteil der Morgenroutine geworden. So bieten soziale Netze die Möglichkeit, Kommunikationsangebot und Darstellungsplattform für Interessen und soziale Beziehungen, als Selbstausdruck der eigenen Person,

zu sein. Der Begriff Soziale Medien (engl. Social Media) steht für verschiedene digitale Medien und Technologien, die es ihren Nutzern ermöglichen, mediale Inhalte einzeln oder gemeinsam zu erstellen, kollaborativ zu arbeiten, darüber zu kommunizieren und sich digital zu vernetzen. Da ungefähr jeder zweite Katholik ein aktives Profil bei Facebook besitzt und jeder Zehnte in verschiedenen Formen von religiösen Mitgliedschaften und Gruppen online aktiv ist, wird deutlich, dass Social Media auch in der Lebenswelt von Katholiken eine enorm wichtige Rolle spielt.

Demnach stellt sich die Frage, inwieweit die katholische Kirche und wir vor Ort in unserer Gemeinde unser Potenzial ausschöpfen, unsere verschiedenen Zielgruppen durch die Nutzung von Social Media zu erreichen und die Botschaft Jesu mit Hilfe von Social Media als Kommunikationsmittel der Gegenwart in der Welt zu verkünden. Deshalb haben wir uns im Öffentlichkeitsausschuss in Absprache mit dem Pfarreirat dazu entschieden, soziale Medien als Kommunikationsmittel in unserer Gemeinde einzuführen. Zielsetzung der Sozialen Medien soll da-

bei zum einen sein, die Menschen, die relativ weit weg von der Gemeinde sind, aber punktuelle Berührungspunkte haben (z.B.: Eltern ehemaliger Kindergartenkinder, Pfarrkarnevalbesucher) langfristig zu erreichen, zum anderen aber auch die Gemeinschaft der vielen aktiven Ehrenamtlichen zu unterstützen, neue Menschen für Veranstaltungen zu gewinnen, mehr Näzwischen he Jugendlichen und anderen Gemeindemitgliedern herzustellen und insgesamt die eigene Gemeinde Innenin ihrer und Außendarstellung zu stärken.



Um diese Zielsetzungen umzusetzen, haben wir uns für die Kanäle Instagram, Facebook und Whatsapp Broadcast entschieden.

Instagram steht als kostenlose Foto und Video Sharing App für Lebendigkeit und Schnelligkeit. Hierbei werden die verschiedenen Gruppierungen der Gemeinde Fotos aus ihren Aktionen hochladen können, die von den Gemeindemitgliedern gesehen werden und diese so über das Gemeindeleben informieren

Facebook. Ein einheitlicher Auftritt der Gemeinde dient hier primär zur Mitteilung von Terminen und zur Bewerverschiedensten bung von Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Whatsapp- Broadcast dient als Art Newsletter bei dem Nachrichtenser-

vice per Whatsapp auf das Handy. Über den genauen Ablauf und Organisation der verschiedenen Kanäle, damit diese möalichst viele Gruppierungen nutzen und Gemeindemitglieder wahrnehmen können und zugleich die Richtlinien und Privatsphäre im Rahmen der DSGVO eingehalten werden können, wird es weitere Informationen im Sonntagsblatt und über die Homepage www.stpeter.de geben. Ansprechpartner für Fragen, Informationen und jegliche Anmerkungen bezüglich des Themas social media sind: Tobias Kleinebrahm und Christina Görsch.

(socialmedia@stpeter.de).

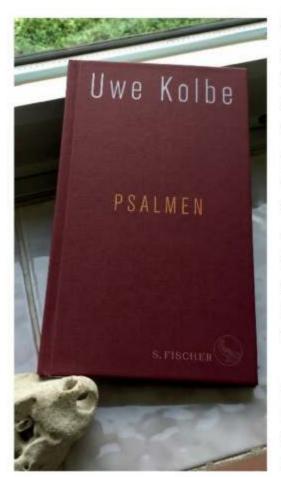
Wir freuen uns auf ein neues und spannendes Projekt in unserer Gemeinde!

> Für den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit AG Social Media Christina Görsch



Christina Görsch und Tobias Kleinebrahm als Helfer auf dem Katholikentag in Münster

14 Impuis



Ein Zweifelnder sucht Gott

Mehr zu Uwe Kolbe unter www.feinschwarz.net/psalmen

Vgl. Petrus Brief Sommer 2017, S. 35: Arnold Stadler,

"Die Menschen lügen alle"

UWE KOLBE, Lyriker und Romanautor, geb. 1957 in Ostberlin, aufgewachsen in einer atheistischen gesellschaftlichen Umgebung. In seinem
Buch "Psalmen" sucht er einen Weg,
der ihn zu einer religiösen Haltung
führen kann. Dazu setzt er sich mit
den Psalmen der Bibel, die auch der
Jude Jesus gesungen hat, intensiv
auseinander. Es entsteht eine ungewohnte Zwiesprache. "Zum Geleit" schreibt Uwe Kolbe zu seinen
42 Psalmen u.a.

"Unter meinen sind keine von der sicheren Seite gesprochen, das unterscheidet sie deutlich von den meisten Psalmen, die in der Schrift gesammelt sind. Die strotzen noch in größter Pein von Gottvertrauen" ... "Hier sind meine Psalmen, Lieder nach alter Art, Gebete, hier kommen sie, die sind es, die habe ich gemacht".

Josef Jakobi

DEIN MORGEN

Wo fange ich an, wohin mit den Augen, den Blick aufzuheben zu Deinem Morgen zu nehmen den Weg, Wo führt er mich hin. hinaus aus der Irre? Noch singe ich nicht, ein Stammler der Liebe. ich bitte dich, lasse mich sehen den Weg und singen dein Lied.

Uwe Kolbe, Psalmen, Frankfurt a. M. 2018, Seite 11



Unterwegs sein

Als ich gefragt wurde, ob ich mich als neue Leiterin des Heinrich-Tellen-Hauses, der Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderungen an der Bergheimer Straße in Rheinhausen, im PetrusBrief vorstellen würde, habe ich gerne zugesagt. Wie passend, dass dies unter dem Leitthema "Unterwegs" geschehen darf.

Mein Name ist Petra Braun, ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und seit Oktober 2018 als Leitung der Wohneinrichtung mit 44 Plätzen bei der Caritas-Wohn- und Werkstätten gGmbH beschäftigt. Zuvor habe ich bei einem großen Träger in Essen den Bereich Migration und Flucht geleitet, ein Arbeitsfeld, dass sich "naturgemäß" viel mit dem Thema "Unterwegs" auseinandersetzt.

Aber auch bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist vieles und sind viele "in Bewegung". Seien es die erfolgten oder in Kürze anstehenden Urlaubsreisen an die Nordsee bzw. in den Schwarzwald, auf die viele unserer Bewohner gerne zurückblicken bzw. den Ferientagen auf gepackten Koffern entgegen fiebern, die Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, die Spaziergänge ums Haus und im Garten oder der Reha-Sport, der außerhalb sowie in unseren Räumen stattfindet.



Petra Braun

Auch in Bezug auf den menschlichen Lebensweg beschäftigt uns das Thema Unterwegs sein. Unsere Einrichtung besteht nun seit über vierzig Jahren und mit dem Haus sind viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner älter und alt geworden. Da ist es mit der eigenen Beweglichkeit häufig nicht mehr so einfach. Es fällt zunehmend schwer, aus eigener Kraft Wege zu bewältigen.

Und nicht nur durch einen doch recht unerwarteten Todesfall im Januar und einem kürzlich notwendig gewordenen Umzug eines Bewohners in eine Pflegeeinrichtung, rücken Themenfelder wie Pflegebedürftigkeit, Alter, die Vorbereitung auf bzw. der Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in den Fokus. Daneben beschäftigt und begeistert unsere Bewohner jedoch auch die kürzlich erfolgte Geburt von Drillingen durch eine unserer Mitarbeiterinnen. Unterwegs sein auf dem Lebensweg...

Unterwegs sein ist in der Behindertenhilfe auch in fachlicher Hinsicht notwendig und aktuell. In den vergangenen Monaten und auch noch in den nächsten Jahren vollziehen sich einschneidende Umstellungen in den gesetzlichen Grundlagen für die Unterbringung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Teilhabe an der

Gesellschaft. Durch die erfolgten und noch anstehenden Veränderungen im Bundesteilhabegesetz (BTHG) gilt es, sich einzulassen auf neue Richtlinien bezüglich der finanziellen, (bau-) rechtlichen, und individuellen Leistungen für Menschen mit Behinderungen.

Und nicht zu Letzt würde es mich freuen, wenn wir auch weiter in Richtung Gemeinde unterwegs sein können und die zahlreichen Kontakte bestehen bleiben bzw. neue aufgebaut werden könnten. Vielen unserer Bewohner ist der christliche Glauben und der regelmäßige Kirchgang wichtig und natürlich die Begegnung mit anderen Gemeindemitgliedern. Eine Begegnung, die bereichernd sein kann, für Menschen mit und ohne Behinderung in allen ihren Besonderheiten.

Petra Braun



Sommerlicher Sonntag für Alleinstehende und Trauernde

Der Caritasausschuss unserer Gemeinde hat ein neues Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungsforum geplant und umgesetzt: Am Sonntag, 30. Juni 2019, wurde im Pfarrzentrum für Alleinstehende. Einsame und Trauernde ein Mittagessen gekocht, für Unterhaltung gesorgt und Kaffee getrunken. Von 26 angemeldeten Personen kamen an dem heißen. Sonnentag 20 Interessierte, die mit einem Glas Sekt im Foyer von uns vier Frauen und Herrn Mehring aus dem Caritasausschuss empfangen wurden. Katja Bergmann begrüßte mit einer spritzigen Rede alle Gäste.

Der sehr festlich gedeckte Pfarrsaal und das anschließend eingenommene leckere Mittagessen sorgten für eine angenehme Stimmung. Schnell waren alle miteinander im Gespräch und genossen das Essen. Es gab von uns hergestellte italienische Vorspeisen, anschließend einen warmen Fleischtopf, Nudeln, Kartoffeln und Salate. Die vielen "mmh" und "lecker" zeigten uns, dass das Essen viel Zuspruch fand.





Anwesende unterhielten sich angeregt



Beim gemeinsamen Singen kam dann richtig Spass auf

Die Mittagspause bis zum Kaffeetrinken wurde von dem Alleinunterhalter Herrn Dominik Hayck gestaltet. Er sang mit allen zur Gitarre diverse Lieder aus der Pop Szene sowie Volks- und Wanderlieder, wobei er die Texte mit einem Beamer an die Wand warf. Mit Freude haben alle mitgesungen.

Dann erwartete uns noch selbstgebackener Kuchen und Kaffeetrinken, wobei wir alle wieder richtig gut im Gespräch waren.

Die große Zufriedenheit aller Gäste und deren Lob haben uns Frauen vom Caritasausschuss natürlich sehr gefreut und beflügelt, eine weitere Aktion dieser Art im Herbst anzubieten. Wir hoffen, dass dann wieder so nette Menschen teilnehmen, wie wir sie jetzt erlebt haben.

Zu diesem Sonntag haben wir über Flyer und Plakate, die vom Bildungsfo-



Dominik Havck an der Gitarre

rum entworfen und gedruckt worden sind, eingeladen. Karten für diese Veranstaltung konnten für fünf Euro im Pfarrbüro erworben werden. Wir danken dem Kath. Bildungsforum für die Unterstützung.

> Katja Bergmann, Susanne Fatum, Sandra Mioska, Helga Wippermann

Pfadfinder Christus König beim Baumfällen



Das zufriedene Holzfällteam nach getaner Arbeit.

Ich und mein Holz. Ich und mein Holz. Ich und mein Hoooolz. Holzi Holz...

Gut gelaunt und voller Tatendrang ging es an einem Wochenende im Mai in die Eifel zum Bäumefällen für unser Baulager im Sommer. Früh am Morgen fuhren wir in der Dämmerung los. Unser Ziel war ein Waldgebiet in der Nähe von Dedenborn. Dort werden wir in den Sommerferien auf einem Pfadfinderzeltplatz unsere Zelte aufschlagen.

Die Förster nahmen uns freundlich in Empfang und schlossen lachend Wetten ab, wie lange wir wohl für unsere 25 – 30 Bäume brauchen würden ... inklusive Rinde abschälen wegen des Borkenkäfers. Davon ließen wir uns

aber nicht abschrecken und legten voller Tatendrang los. Baum für Baum wurde mit einer Säge und / oder Axt gefällt, entrindet und mit vollem Körpereinsatz aus dem Wald an den Wegesrand getragen. Eine ganz schöne Plackerei. Die Förster waren überrascht, wie fleißig und schnell wir arbeiteten. Gegen Nachmittag war das Werk schon vollbracht. 30 Bäume lagen gefällt und ohne Rinde am Wegesrand

Jetzt kann das Baulager mit vielen tollen Konstruktionen kommen. Die Kinder und Jugendlichen dürfen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ob Bannermast, Eingangstor, Zugbrücke, Windrad, Tische und Bänke. Wir sind bereit.

Pfadfinder Christus König im Pfingstlager



Die Mittagspause auf unserer Radtour ins Bezirkslager auf dem Platz vor der Kirche in Schaephuysen.

"Asterix und Obelix erobern den Niederrhein!" Unter diesem Motto fand das diesjährige Pfingstlager in Geldern statt. Auf ging es mit dem Rad zum Hof von Bauer Maas, um gemeinsam mit ca. 200 anderen Pfadfindern aus dem Bezirk Niederrhein-Süd zu zelten und viele kleine Abenteuer mit Asterix und Obelix zu erleben, denn Miraculix wurde von den fiesen Römern gefangen genommen und musste natürlich ir-

gendwie wieder befreit werden. Die Stufen bereisten ferne Länder, um alle Zutaten für einen neuen Zaubertrank zu bekommen, sich zu stärken und eine Chance gegen die Römer zu haben. So kamen die Wölflinge nach Amerika, wo sie goldgelbe Zitronen bekamen. Die Juffis reisten nach Griechenland, um dort den Nektar der Äpfel aus dem Garten der Götter zu erhalten.



Die Blüten eines Hibiskusstrauches also den Tee ... brachten die Pfadis aus Britannien mit und die Rover den Nektar einer Melone aus Ägypten. So verbrachten die Kinder und Jugendlichen den Samstag mit dem Programm der einzelnen Stufen, lernten sich untereinander kennen, spielten, trugen Wettkämpfe aus, lösten gemeinsam Aufgaben und Vieles mehr. Am Sonntag begann der Tag mit einer tollen und besinnlichen Messe. Dann konnte der Zaubertrank gebraut werden und die Kinder und Jugendlichen zogen in wild durcheinander gewürfelten Gruppen über den Platz, um an 19 Stationen Aufgaben zu lösen und Miraculix ein Stück näher zu kommen. Schließlich schafften sie es, die Höhle der Bestie zu überstehen, die Insel der Freude zu verlassen, den ägyptischen Zauberer zu überlisten, die Ebene der Toten zu überqueren, den Abgrund mit den Krokodilen zu überwinden und Vieles mehr

Miraculix konnte befreit werden und die Gallier feierten ihr gewohnt fröhliches Fest mit Lagerfeuer und Wildschwein. Ja! Sie haben richtig gelesen. Am Sonntagabend gab es zum Grillen neben vielen anderen Leckereien ein frisch gegrilltes Spanferkel. Ein gebührendes Festmahl für ein tolles Wochenende, was damit aber noch lange nicht zu Ende war. Denn nach einer ausgiebigen Mahlzeit ging die Party erst richtig los. Es spielten zwei Bands live. Darunter die Alpha Stripes, die Band zweier Rover. Zum Schluss begleitete uns ein DJ bis tief in die Nacht und heizte die Stimmung noch einmal so richtig auf.

Am Montag war dann leider alles schon vorbei und der Abbau und die Rückfahrt bestimmten das Geschehen. Wir hatten eine Menge Spaß und ein wirklich tolles Wochenende. Freundschaften über die Stammesgrenzen hinaus konnten geknüpft werden und die Kooperation unter den Stämmen durch die Programm- und Logistikteams wurden gestärkt. Wir hoffen auf eine Wiederholung.





Es war für Groß und Klein ein toller Abend und ein super Ende für das Bezirkslager.



Übersicht über den Zeltplatz: Jurtenburg, die Essensausgabe, Küchenzelt, Materialzelt.

Ausblick

Die Vorbereitungen zum Sommerlager in der Eifel unter dem Motto "Kleine und große Lagerbauten aus Holz" laufen auf Hochtouren. Im Juli ist es endlich soweit

Ebenso sind die Planungen für die verschiedenen Stufenaktionen und ein

Leiterwochenende weiter fortgeschritten. Außerdem nehmen Rover und Leiter in zwei gemischten Teams im Herbst am Ironscout in Herne teil. Wir dürfen gespannt sein und berichten euch gerne.

Katharina Klenczar

Pfadfinder St. Ludger

Unterwegs sein. Das könnte man ja fast schon als eine Art Motto der Pfadfinder ansehen. Gruppenfahrten, ein Hike, Sommerlager, Winterlager... Da kommen schon einige Kilometer "unterwegs sein" zusammen. Auch dieses Jahr machen sich Teile unseres Stammes wieder auf den Weg in neue Abenteuer. Über Pfingsten verbrachten wir bereits ein schönes Wochenende in Westernohe, von dem wir hier berichten wollen.



In den verschiedenen Gruppen laufen momentan die Vorbereitungen für das Sommerlager auf Hochtouren. Nebenbei kommt der Spaß natürlich nicht zu kurz. Auch nach dem Sommerlager werden wir dieses Jahr noch einiges unternehmen, wovon wir in den nächsten Ausgaben berichten werden.

Außerdem suchen wir weiterhin noch Kinder im Alter zwischen 11 und 13, die Lust haben, mal bei uns vorbeizuschauen. Gruppenstunden finden jeden Donnerstag zwischen 17:00 und 18:30 Uhr statt. Weitere Informationen über unsere sonstigen Aktivitäten, sowie eine Kontaktmöglichkeit finden Sie auf der Website www.stpeter.de.

Pfingstlager in Westernohe



Als kleinen Vorgeschmack auf unser großes Sommerlager in wenigen Wochen hieß es für ca. 25 Teilnehmer über Pfingsten: Abfahrt ins große Bundespfingstlager nach Westernohe! Vor der Abfahrt war die Vorfreude groß und alle warteten gespannt auf den Bus ... und warteten ... und warteten Irgendwann stellte sich heraus, dass der geplante Bus auf dem Weg zu uns in eine Vollsperrung geraten war. Der guten Laune tat dies und auch der einsetzende Regenschauer jedoch kei-

nen großen Abbruch. Zum Glück war ja bereits ein kleiner Aufbautrupp mit dem PKW angereist, sodass bei unserer späten Ankunft bereits warmes Essen auf uns wartete. Am nächsten Morgen machten sich die einzelnen Gruppen dann gestärkt und ausgeschlafen auf, den Platz zu erkunden und die vielen spannenden Aktivitäten im Internationalen Dorf oder auf dem Sportplatz auszuprobieren. Von Geocaching bis zum Bedrucken der Kluft war für ieden etwas dabei

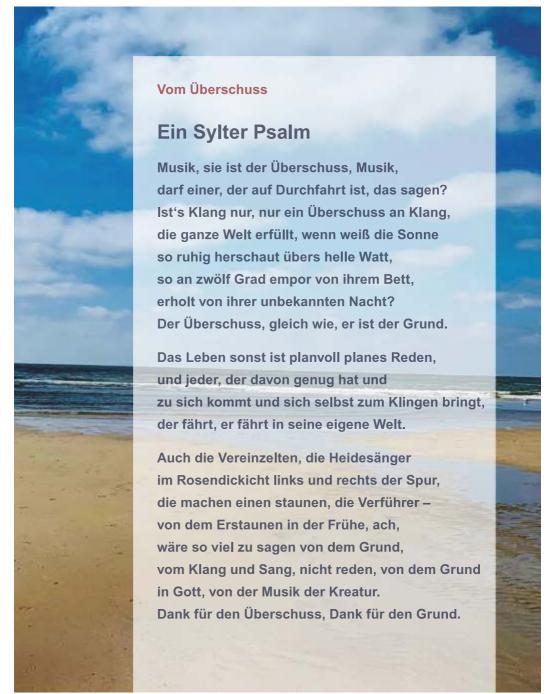
Pfingstlager in Westernohe

Auch am Sonntag waren alle wieder auf dem Platz unterwegs. Besonders das gute Wetter sorgte bei allen für eine bombastische Stimmung und beim Gottesdienst und dem Campfire-Abend mit der Open-Stage hatten alle eine schöne Zeit. Am Montag ging es dann leider schon wieder zurück nach Dujsburg.

Umso mehr freuen wir uns jetzt aber auf unser großes Sommerlager in wenigen Wochen. Dieses Jahr werden wir zehn Tage in Luxemburg verbringen und von dort hoffentlich mit grandiosen Geschichten im Gepäck zurückkehren. Wir werden natürlich wieder berichten!

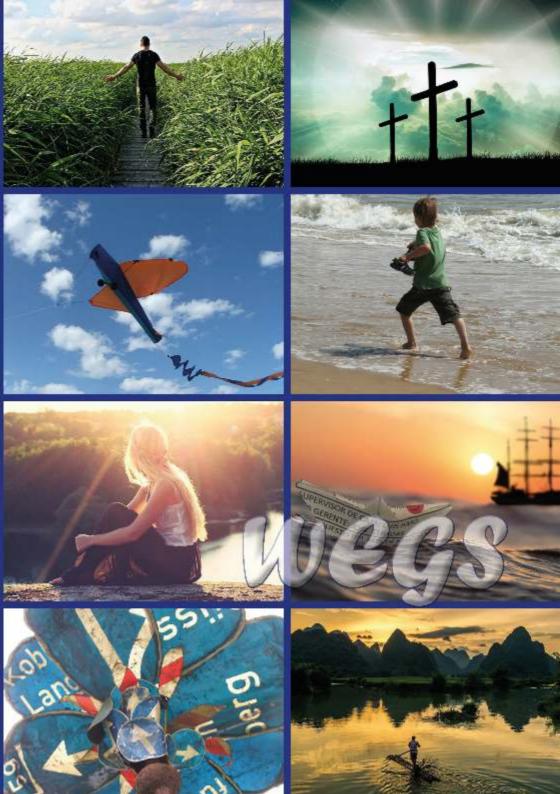
Gut Pfad! Pfadfinder vom Stamm St. Ludger Autor: Leon Regnery





Aus: Uwe Kolbe, Psalmen, 2017, S. 25





Unterwegs Rund um den Kindergarten Sankt Peter

Mit den Kinder haben wir uns diesem Thema einmal angenommen und da stellte sich als aller erstes die Frage, was bedeutet eigentlich unterwegs? Die Antworten der Kinder auf diese Frage waren unterschiedlich.

Jan (5) "Für mich ist unterwegs, wenn wir auf einen Spielplatz fahren." Alicia (6) "Unterwegs ist immer mein Papa, wenn er mich abholt."

Melis (4) "Unterwegs ist man, wenn man weg ist."

Das sind nur drei Aussagen unserer Kinder, aber alle drei verbindet etwas. Wenn man unterwegs ist, macht man sich auch auf den Weg, um vielleicht etwas Neues zu entdecken, alte Freunde wieder zu treffen, das gewohnte Umfeld und somit auch die eigene Komfortzone zu

verlassen. Ein ziemlich passendes Thema für die Sommerzeit im Kindergarten. Das Gewohnte zu verlassen und aufbrechen zu etwas ganz Neuem. Für unsere Wackelzahnkinder, also die Kinder, die im Sommer 2019 in die Schule kommen werden, ist es genauso ein Aufbruch. Sie sind unterwegs zu etwas für sie ganz Neuem. Sie freuen sich. Natürlich ist so ein Abschied auch mit Traurigkeiten verbunden aber auch mit der Vorfreude auf ein Wiedersehen. Auch alle anderen Kinder und Familien sind unterwegs. Die Kinder wachsen mit neuen Herausforderungen, Ansprüchen und vielen neuen Ideen. Es entstehen neue Freundschaften. Die Familien beschäftigen sich mit neuen Fragen:

- Auf welche Schule soll mein Kind gehen?
- Besuche ich mit meinem Kind einen Sportverein?
- Wie planen wir unseren nächsten Familienurlaub?

Wenn wir mit den Kindern unterwegs sind, dann brauchen wir nicht immer weit wegzufahren, um tolle Dinge zu erleben. Jan und Calo sind

zum Spielen in unseren Apfelgarten gegangen und haben einen Igel entdeckt, der sich auf Wanderschaft begeben hat. Für die beiden war
klar, wir unterstützen den Igel bei
seiner Wanderung und versorgen
ihn. Die beiden machten sich einen
Kopf, was so ein Igel fressen könnte
und holten ihm ein Stück Apfel und
etwas Wasser. Lange noch konnten
Sie den Igel beobachten bis er irgendwann im Gebüsch verschwunden war.

Der Igel hat sich auf den Weg gemacht und die beiden spielten im
Apfelgarten sehr stolz und gestärkt
von dieser tollen Erfahrung weiter.
Nach etwa einer Stunde erzählte ein
weiteres Kind, dass es auf dem vorderen Teil des Außengeländes einen
Igel gesehen hätte. Als wir mit den
Kindern nachsahen, vermuteten wir
sofort, dass der kleine Igel eine ganze
Runde um den Kindergarten unterwegs gewesen sein musste und sich
nun uns noch einmal zeigen wollte.

Andere Kinder unseres Kindergartens sind einmal im Monat unterwegs, um sich mit Senioren im Pflegezentrum zu treffen. Dort singen, basteln, malen, backen und spielen sie gemeinsam. Auch diese Besuche sind von tollen Geschichten und Er-



Jan und Calo entdecken einen Igel

lebnissen geprägt, von welchen sowohl die Kinder als auch alle weiteren Beteiligten noch lange berichten.

Für uns ist klar, unterwegs ist man immer, egal in welcher Situation oder mit welchem Gedanken.

Wir wünschen allen Kindern, Familien und ganz besonders unseren Wackelzahnbandenkindern, Gottes reichen Segen unterwegs zu neuen Erlebnissen, Freundschaften und zu neuen Geschichten, die unsere Leben prägen.

Für den Kindergarten Sankt Peter Robin Wagner

Kinderseite

Der Zaubertrick: Magisches Taschentuch

Zu diesem Trick brauchst du lediglich zwei gleiche Papiertaschentücher und eine Schere. So wird es gemacht:

- 1. Schneide zuerst von einem Taschentuch alles bis auf einen Zipfel weg und verstecke diesen Zipfel in deiner linken Hand
- Trete dann vor dein Publikum und behaupte, dass du ein Taschentuch zerschneiden und es anschließend wieder ganz machen kannst.
- 3. Nimm nun das vollständige Taschentuch, falte es vor deinem Publikum auseinander, so dass alle es sehen können.

- 4. Jetzt stopfst du das ganze Tuch ebenfalls in die Faust deiner linken. Hand und ziehst dafür heimlich den abgeschnittenen Zipfel ein Stück wieder heraus.
- Nimm dann die Schere, schneide ein paar Mal beherzt in den Taschentuchzipfel und stopfe ihn dann wieder zurück in die Faust.
- Jetzt musst du nur noch ein paar geheimnisvolle Zaubersprüche murmeln und dann das vollständige Tuch aus deiner Faust hervorzaubern.



Christian Badel. www.kikifax.com. Pfarrbriefservice.de

Bild und Text: Daria Broda, www.knollmaennchen.de, Pfarrbriefservice.de



Suchbild: Igel Fridolin macht Urlaub Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch halt: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?

Sudoku

2				4	5
6	5	3			
	4		5	3	
	2	1			
5			3	6	
3	6			1	4

2	1		5		4
4				6	
3			4		2
	2		1	4	3
1		3	6	2	5

Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at, Pfambriefservice.de

Unterwegs mit den zwölf Jüngern



Jesus und der Sturm

Das war das Thema der diesjährigen Bibelwoche im Kindergarten Christus König. In vielen verschiedenen Angeboten erfuhren die Kinder etwas aus dem Leben der zwölf Jünger. Wie kamen sie zu Jesus und warum machten sie sich mit ihm auf einen gemeinsamen Weg.

Es wurde gemalt, geturnt, gebacken, musiziert und sogar eine Fußwaschung fand statt. Im Kindergarten können Sie die verschiedenen Werke der Kinder betrachten. Eine rundum gelungene Woche!







Petrus der Fischer

Wochenendfahrt nach Maria Laach

Erstaunlich: 38 Familien haben sich, wie seit vielen Jahren, wieder auf den Weg zu einem gemeinsamen Wochenende in Maria Laach gemacht. An diesen Tagen drehte sich für die Kinder alles um unser Maxithema "Bauernhof". Gemeinschaftlich wurde gespielt, gebastelt, gesungen und Teile einer großen Schatzkarte gesammelt. Aber nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern

hatten an diesem Wochenende ausreichend Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Auf der Wanderung zum Kloster oder am Lagerfeuer gab es ganz viele Gelegenheiten, um weiter als Gemeinschaft zusammen zu wachsen. Leider ist so ein Wochenende viel zu schnell vorbei, aber wir freuen uns bereits jetzt schon auf's nächste Jahr.





Stockbrot über dem Lagerfeuer ist Tradition



Sommerfest der Messdiener



nach der Wasserschlacht war die Pause auf jeden Fall wohl verdient

Sahara-Luft und herrlicher Sonnenschein begrüßte die Messdienerschaft am 30.6. zum Sommerfest der Messdiener. Wie es mittlerweile Tradition ist. haben wir der Sonne unser strahlendes Antlitz entgegengestreckt und einen schönen Tag mit Spiel, Spaß und Spannung auf dem Kindergartengelände St. Peter verbracht. Auf die Messdiener wartete ein Spieleparcour, der es in sich hatte: vom Wasserbombendurchbeißen bis zum Hindernislauf war alles dabei, gekrönt vom abschließenden Duell Teilnehmer gegen Leiter. Für die nötige Erfrischung nach all der Aufregung sorgte dann die obligatorische Wasserschlacht, bei der im wahrsten Sinne des Wortes kein Auge trocken geblieben ist. Pitschnass und gehörig erschöpft ging es in die wohlverdiente Pause nach einem anstrengenden Tag. Im gemütlichen Garten des Kindergartens wartete bereits das fertige Grillfleisch. Ein ausgiebiges Buffet verhieß wohlige Stärkung – und in guter Gesellschaft schmeckt es ja doppelt so gut.

Nach einem tollen Tag für alle, die dabei waren, freuen wir uns jetzt schon auf die kommenden Aktionen. Wir können das nächste Sommerfest kaum abwarten. Und nicht vergessen: Immer schön eincremen.

Außerdem haben wir unsere neuen Messdiener bei einem Kennenlerntag begrüßt. Die Leiterrunde hat bei ihrer diesjährigen Leiteraktion beim Krimidinner den Mörder entlarvt. Nebenbei sitzt die Leiterrunde fleißig an den Vorbereitungen für unsere diesjährige Messdienerfahrt im Herbst zum Thema "Reise um die Welt". Es gibt also einiges zu tun und tolle Sachen, auf die wir uns freuen!

Sascha Stüttgen



Spass bei der Wasserolympiade hatten alle



So leicht legt sich niemand mit uns an

Jugendzentrum St. Peter - "Mud Masters" in Weeze

Auch dieses Jahr hat der Mud Masters 2019 am Airport Weeze stattgefunden. Wir hatten in diesem Jahr das außerordentliche Glück, eine Gruppe von 14 Teilnehmer und Teilnehmerinnen anmelden zu können. Ein Proiekt des Jugendzentrums St. Peter ermöglichte eine gut strukturierte und übersichtliche Vorbereitung. Wir starteten am 11.05.2019, dem ersten Tag der riesigen Veranstaltung. Die jungen Frauen und Männer an diesem Samstagmorgen waren höchst motiviert und hatten sich für dieses Event. sogar ein Outfit einfallen lassen. Das weiße T-Shirt mit einem Aufdruck vom

Jugendzentrum und dazu passend ein schickes pinkes Tutu. Dieses bezaubernde Outfit, welches uns über die gesamte Distanz begleitet hatte, war, wie sich herausstellt, ein sehr gutes Erkennungsmerkmal. Das harte Training, welches uns viel Schweiß und noch mehr Muskelkater gekostet hatte, sollte sich aber bezahlt machen Die jungen Erwachsenen aus dem Jugendzentrum St. Peter, mit den Gruppierungen Freeletics und Smart Runners, sowie Mitglieder aus der CAJ Rheinhausen meisterten diese anstrengende Herausforderung.





Während des Laufes war das Motto "Einer für alle und alle für einen!" Wir liefen gemeinsam als Gruppe und haben die Hindernisse gemeinsam und mit viel Teamwork überwunden. Beim Herumrobben im Matsch, beim Hangeln sowie beim Hineinfallen ins eiskalte Wasser, war der Zusammenhalt der Gruppe wichtig. Es ist immer wieder passiert, dass jemand Krämpfe erlitt und nicht mehr weiter laufen konnte. Unser Zusammenhalt und der starke

Wille haben uns alle bis durchs Ziel geführt. Die zwölf Kilometer Distanz haben wir in ungefähr vier Stunden bewältigt. Die vielen Matschschlachten und Rutschpartien haben uns zwar viel Kraft gekostet, jedoch hatten alle enorm viel Spaß und den Wunsch geweckt. nochmal solch an einer Veranstaltung teilzunehmen. Es hat uns alle mit Stolz erfüllt, diesen tollen Tag erlebt zu haben.

Fabian Grunert

KAB - Zauberer in Christus König



So, 10.11.2019, um 15:00 Uhr (Einlass 14:00 Uhr) im Pfarrzentrum Chr. König, Lange Str. 14, 47228 Duisburg • Karten zum Preis von 10 € (KAB-Mitglieder 8 €) ab sofort in den Pfarrbüros: Christus König, Lange Str. 2 (Di 9 - 12 u. 14 - 16 Uhr, Mi 9 - 12 Uhr, Do 9 - 12 u. 16 - 18 Uhr, Fr 9 - 12 Uhr) und Sankt Peter, Paulstr. 25 (Mi 9 - 12 Uhr) • Veranstalter: KAB Sankt Peter Rheinhausen



KAB ... in eine neue Zukunft

Neues entdecken - Vielfalt der KAB

- Sie haben Lust auf Gemeinschaft und neue Kontakte.
- Sie haben für andere ein offenes Ohr und eine offene Tür.

So entstehen Freundschaften, auf die man sich verlassen kann. In der KAB finden Sie eine lebendige Gemeinschaft und viele Gelegenheiten, in einem Kreis engagierter Menschen Neues auszuprobieren.

Sich selbst weiter entwickeln - Bildung fördert!

Die KAB ist eine große Bildungsbewegung! Neue gesellschaftliche Herausforderungen erfordern auch neue Antworten auf die Fragen der Zeit. Dafür steht die KAB und dafür engagieren wir uns.

Glauben leben

Das bedeutet für uns: Engagement für ein gutes Leben und Wohlergehen eines jeden Menschen - weltweit.

Beratung in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten

Im Arbeitsrecht und Sozialrecht können Mitglieder Beratung, Hilfe und Vertretung erhalten. Beispielsweise auch zu Fragen der Pflegeeinstufung oder Gewährung einer Reha.

International denken - regional handeln

Die KAB ermöglicht den Austausch christlicher Arbeitnehmerbewegungen in über 50 Nationalbewegungen auf der Welt.

Neue Ein- und Ausblicke mit dem "Ketteler Ferienwerk"

Schwerpunkt der Reisen sind Busreisen innerhalb Deutschlands, nach Österreich, in die Schweiz und nach Italien.

in eine neue Zukunft....

Cerveas Unser Diözesanverband mit all seinen Ebenen soll zukunftsfähig gemastet auch in Zukunft noch als KAB unsere Werte

und unsere Vorstellungen einer gerechten Welt in Gesellschaft und Kirche einbringen können. Bis zum Frühjahr 2020 arbeiten jetzt ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen an einem "Gesamtbauplan", mit dem dieses Ziel erreicht werden soll.

KATHOLISCHE

"Was für ein Vertrauen" - Ev. Kirchentag in Dortmund

Am 19. Juni fuhren meine Tochter Natalie und ich nach Dortmund zum 37. Evangelischen Kirchentag. Dominik, Sohn, spielte beim mein großen Eröffnungsgottesdienst am Klavier mit der Hammer Band. Untergekommen waren wir bei einer Familie Gemeinschaft Sant Egidio, (die sich um Obdachlose kümmern). Sie besitzt eine Bäckerei, was für uns bedeutete: Jeden Morgen ein köstliches Frühstück mit guten Gesprächen über Kirche und Welt.

Das Motto des Kirchentags "Was für ein Vertrauen" (2 Könige 18) – war es mit Ausrufezeichen oder Fragezeichen gedacht? Jeder entscheide selbst. "Es ist gut, dass du da bist!" sangen wir zur Eröffnung. Man spürte, dass alle bereit waren, sich auf neue Lieder und neue Menschen voll Vertrauen einzulassen. Zu Beginn läuteten alle Kirchenglocken, auch die der katholischen Kirchen! Die folgenden Ansprachen von Steinmeier, Bundespräsident Armin Laschet, sowie Präses Annette Kurschus, sind im Internet nachzulesen. (und WDR)

Das Christentreffen steckt voller Glücksmomente!, so die Autorin Anke von Legat in einer Veranstaltung mit einer Feuerwehrseelsorgerin aus Hamburg, die von Menschen sprach, die dahin gehen, wo andere weglaufen: Mitten ins Leid, in die Katastrophe zu

denen, die einen Menschen durch Unfall oder Suizid verloren haben. Wie halten diese Helfer die Angst und das Leid aus? - Sie sagt, sie habe für sich Entscheidung getroffen: glaube, dass Gott da ist, in jeder Katastrophe – auch wenn ich selbst ihn nicht sehe. Mein Glaube beruht darauf, Jesus am Kreuz alles menschliche Leid durchlebt hat. Das Kreuz ist die einzige Möglichkeit zu sagen: Gott ist wirklich im Leid da! Gleichzeitig ist es die Einladung, dieses Leid mit auszuhalten: Bleiben, nicht weglaufen, mit Gott für die Menschen da sein! Was für ein Vertrauen!

Am ersten Tag nahm ich an einer Thomasmesse für Zweifelnde und Suchende teil. Gute Texte. viele Angebote wie Stille, Singen, Sich segnen oder salben lassen (wie bei Krankensalbung). Taufe oder Gespräche, Fürbitten schreiben oder eine Glasperle in eine Wasserschale werfen für jede geweinte Träne. Dies war zusammen mit abschließenden Abendmahlsfeier sehr bewegend.

Den Schluss des Tages bildete ein wunderbares Konzert mit *Judy Bailey* aus London/Barbados. Dominik erhielt ihre Zusage für ein Friedenskonzert am 14.12.2019 im Kruppgymnasium, Rheinhausen. Schon jetzt herzliche Einladung an alle!

Der zweite Tag begann mit einer Bibelarbeit mit Pastorin Christina Brudereck (Essen). Wie erwartet war ihre Sicht auf Abraham und Isaak sehr ungewöhnlich. Wir fragten uns: Hatte Abraham Vertrauen in Gott? Hatte Gott Vertrauen in Abraham? Ahnten Isaak und Sarah etwas von Gottes Plänen? Anschließend war ich in den vielen Messehallen unterwegs bei kirchlichen Buchverlagen und Initiativen Iuventa, Seenotrettung, Kindernothilfe, go4peace und den kirchlichen TV-Sendern. Wie im Flug waren zwei Stunden vergangen. Auf dem Rückweg sah ich Kardinal Marx auf dem "roten Sofa". Er erhielt viel Applaus, denn seine lockere, offene Art konnte viele in seinen Bann ziehen. Im Westfalenpark fand abends die Nacht der Lichter statt: Lieder aus Taizé. Bibeltexte in zwei Sprachen und Kerzen: Meine Hoffnung und meine Freude! Hier bin ich zuhause!





Am Samstag begegnete ich in der Bibelarbeit Generalvikar Klaus Pfeffer aus Essen. der in meiner Heimatgemeinde Kaplan gewesen war. Ich bewundere sehr, wie dialogbereit er ist, gerade auch bei Themen wie "Homosexualität" oder "Frauen in der Kirche". "Das Ausmaß an Aggression und Hass in unserem Land, aber auch in unseren eigenen kirchlichen Reihen ist erschreckend", so Pfeffer. "Die vermeintliche Klarheit, was richtig und falsch ist, scheint vielen das Recht zu geben, andere Menschen nicht nur abzulehnen, sondern sie auszugrenzen und in gewisser Weise zu vernichten." Pfeffer zeigte sich erschüttert, wie gnadenlos manche Christen auftreten und sprechen könnten, "die für sich in Anspruch nehmen. Vertreter eines wahren Christentums und einer wahren Kirche zu sein." Stelle man diese Beobachtungen dem Evangelium gegenüber, werde schnell klar, dass "der verstehende, barmherzige Jesus, der jeden Menschen sieht, im völligen Gegensatz zu all denjenigen steht, die Aggressionen, Verurteilungen offenen Hass verbreiten." Pfeffer appellierte, anderen Menschen nicht mit Verdacht und Misstrauens zu begegnen, sondern mit einer Haltung der Offenheit, des Verstehens und des Vertrauens. die Das schließe Bereitschaft ein, in einer pluralen Welt Vielfalt und Widersprüche auszuhalten.

"Wir müssen lernen, nach Kompromiss und Ausgleich zu suchen".

Im Zentrum der Jugend erlebte ich diese Offenheit für eine plurale Welt bei einem Konzert der Religionen: Respekt und Musik auf höchstem Niveau, mit Muslimen, Christen und Juden. Und an jeder Straßenecke wurde gesungen, sogar im Eingang von Karstadt. Nach kürzester Zeit waren wir ein riesiger Spontanchor, in den auch die Verkäuferin einstimmte: Morning has broken!

Der evangelische Kirchentag ist auch politisch. (Themen wie Klimawandel Flüchtlingsfrage standen Focus.) Aus der Schlusspredigt des Kirchentages von Pfarrerin Sandra Bils: "Menschen retten ist kein Verbrechen! Leben retten ist Christenpflicht. Man lässt keinen Menschen ertrinken! Punkt!", ER geht mit uns! Darauf könnt ihr vertrauen! ER begleitet uns! Worauf warten wir noch? Wenn das Alte nicht mehr trägt, kann ich dann vertrauen? Dann brauche ich Gottes Vertrauen in mich. Wir machen ernst mit dem Vertrauen in Gott! Alles ist Geschenk! Gott wirkt auch in den Anderen, die ich nicht verstehe; auch in den Menschen von Seawatch und in allen, die sich für andere einsetzen! Wenn wir das glauben, sind wir frei. unerschrocken - offen für neue Wege in der Kirche voll Vertrauen."

Gudrun Maxelon mit Natalie und Dominik

Unterwegs in eine neue Welt, in der ein Glaube uns zusammenhält. Unterwegs in eine neue Zeit, wir vertrau'n auf Gottes Ewigkeit.

Unser Glaube, an eine neue Welt, in der nicht Krieg, sondern nur der Friede gilt. Verleiht uns Füße, die fest am Boden stehen, mit Gottes Segen auf Friedenswegen gehen.

Uns're Hoffnung von einer neuen Welt, in der die Schöpfung ihr Daseinsrecht behält. Stärkt uns die Hände, ganz Neues aufzubauen, mit Gottes Segen der Zukunft zu vertrauen.

Uns're Liebe zu einer neuen Welt, in der die Sehnsucht nach Leben uns erfüllt. Sie schenkt uns Flügel, den Himmel zu berühren, mit Gottes Segen ins Leben uns zu führen.

Unser Traum von einer neuen Welt, in der der Mensch und nicht die Leistung zählt. Ein Glaube, Hoffnung, Liebe und sein Segen begleiten uns auf allen unsern Wegen.

Papst Franziskus schreibt an die Katholiken Deutschlands

"Der Brief von Papst Franziskus an das pilgernde Volk Gottes in Deutschland" ist ein Zeichen der Wertschätzung des kirchlichen Lebens in unserem Land und aller katholischen Gläubigen." so der Vorsitzende der DBK, Kardinal Reinhard Marx und der Präsident des ZDK Prof. Dr. Thomas Sternberg.

Warum schreibt der Papst an alle Katholiken und nicht wie üblich an die deutschen Bischöfe?

Nun, diese sind zerstritten über die Ziele der Reformen, die seit dem Missbrauchskandal diskutiert werden. Die Tageszeitungen berichten ständig über kontroverse Vorstellungen von Ortsbischöfen.

Der danach begonnene "Synodale Weg", der von DBK und ZDK vorbereitet wird, zeigt in vier Foren die umstrittenen Krisenbereiche und brennenden Herausforderungen in der katholischen Kirche (siehe Kasten):

Papst Franziskus nennt in seinem Brief die strittigen Themen nicht. Er schreibt kein Machtwort, diktiert keine päpstliche Vorschrift. Sein zentrales Anliegen im Schreiben: "Versöhnen" statt organisatorischer Machbarkeit. "Nicht spalten" sondern öffnen für das Wirken des Hl. Geistes. "Das Evangelium der Gnade mit der Heimsuchung des HL. Geistes sei das Licht und der Führer, damit ihr euch diesen Herausforderungen stellen könnt".

Seine entscheidenden Fragen an die katholischen Christen in Deutschland: Wie können wir heute das Evangelium so erzählen, dass es die Menschen berührt?

Wie können wir wieder eine Kirche werden, die nahe an den Menschen ist.

Der Brief an das pilgernde Volk Gottes in Deutschland von Papst Franziskus schließt:

"Und so bitte ich Euch, betet für mich."

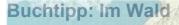
Josef Jakobi

Forum: Macht/ Partizipation/ Gewaltenteilung

Forum: Sexualmoral

Forum: Priesterliche Lebensform

Forum: Dienste und Ämter von Frauen in der Kirche





Im Wald

Eine Wortwanderung durch die Natur, Rita Mielke, Berlin 2019, S. 159 UTCI

Die Autorin Rita Mielke hat ein eindrucksvolles Buch mit Erlebnissen und zugleich literarischen Begegnungen "Im Wald" geschrieben. Passend zu den Artikeln über Tiere und Pflanzen sind jeweils treffende Illustrationen von Hanna Zeckau zugefügt.

Das Inhaltsverzeichnis zeigt die vielfältigen Begegnungen "Im Wald" von A wie Adler über L wie Lichtung bis W wie Wolf.

Charakteristische Eigenarten sind in Kurzform jeder Begegnung voran gestellt. Beispielsweise der

"Brennnessel-Gattung Urtica Brennnesseln jucken, wuchern, peitschen, nesseln, hervorsprießen"

Es folgt im Artikel etwas zur Entstehung, zur Verarbeitung, brennendem Zauber und Wildwuchs dieser Pflanze.

"Eichhörnchen Gattung Sciurus Eichhörnchen, klein, putzig, flink possierlich, lustig frech"

Die historische Entwicklung von Namen "Eichhorn" bis zu literarischen Texten von Hebbel, Novalis und J Ringelnatz zeigen das intensive Beschäftigen der Autorin.

"Reh - Art Capreolus Reh springen laufen, rennen, flüchten, reißen, erlösen"

Besondere Aufmerksamkeit widmet die Autorin den "Augen wie ein Reh und den symbolischen Zuordnungen wie Unschuld, Treue, "Reh Symbol zarter Weiblichkeit".

Für naturinteressierte und neugierige Leserinnen und Leser eine Freude beim Neuentdecken bekannter Begegnungen "im Wald".

Josef Jakobi

"Wir sind nur Gast auf Erden..."

".. und wandern ohne Ruh, mit mancherlei Beschwerden, der ewigen Heimat zu." An das Lied erinnere ich mich noch gut. Mein Vater, Organist in der bayerischen Dorfkirche, hat es mit Emmi in den 50er Jahren mit seiner Orgelbegleitung auf Tonband aufgenommen. Ich habe zugehört. Das Lied hat mich als Kind schon berührt. Es kommt mir in den Sinn, wenn ich vom Leitgedanken "Unterwegs" des neuen Pfarrbriefs lese. Dass das Bild des wandernden Volkes Gottes vom Hl. Augustinus (4. Jhd.) Beschrieben wurde, wusste ich damals natürlich nicht. 1960 ging ich zur Ersten Heiligen Kommunion, lernte und sang mit Inbrunst alle Strophen von "Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land. aus ewgem Stein erbauet von Gottes Meisterhand". Da entstand in mir das Bild einer immer dauernden, beständigen, immer gültigen Kirche. Vermutlich aus Respekt vor dem beliebten Kirchenlied wurde bis heute die erste Strophe im Gotteslob erhalten. Doch auf die folgenden hat man inzwischen verzichtet: "Wohl tobet um die Mauern der Sturm in wilder Wut, das Haus wird's überdauern, auf festem Grund es ruht." (Strophe 3) oder "Viel tau-

send schon vergossen mit heilger Lust ihr Blut; die Reihn stehn fest geschlossen in hohem Glaubensmut." Statt dessen findet sich heute der Text: "Sein wandernd Volk will leiten der Herr in dieser Zeit. Er hält am Ziel der Zeiten, dort ihm sein Haus bereit..." Das Zweite Vatikanische Konzil hat den augustinischen Gedanken des "Pilgernden Gottesvolkes" in der Konstitution "Lumen Gentium" aufgegriffen. Einem heute schulterzuckenden "Na und ?" muss man das damalige starre Kirchenbild der 60er Jahre in Erinnerung rufen. Auf diesem Hintergrund wird erst die fundamentale Neugewichtung der Konzilväter verständlich für die Christen in der Welt.

In den genannten Liedzeilen zeichnet sich ein Perspektivenwandel der Kirche ab. Weg von einem statischen Kirchenbild des einmal gegründeten und immer bestehenden und so gültigem Hauses Gottes mit schützenden Mauern nach Innen und abgrenzenden nach Außen. Der Blick wendet sich hin zum wandernden, sich wandelnden und in der Geschichte sich formenden Volk Gottes.

Dies knüpft an Erzählungen vom biblischen Volk Israel an. Israel hat seine Geschichte im Wandel der Zeiten immer als eine Geschichte des mit ihm ziehenden Gottes verstanden und interpretiert. Auch im Ruf Jesu zur Umkehr und der Aufforderung, das Reich Gottes zu suchen. lässt sich diese Dynamik entdecken. Präsent war diese Dimension in der katholischen Kirche immer, aber lange überlagert von Festungsdenken und dogmatischer Rechthaberei.

Unsere Kirche steht heute weiter im Sturm der Zeiten, verursacht nicht nur immer von Außen, sondern oft selbst gemacht. In der Vergangenheit hat sich Kirche immer wieder in Krisen bewähren müssen, hat Irrwege korrigiert und sich an Gegebenheiten angepasst. Anpassung im guten Sinne hieß auch, Interpretation des Evangeliums auf neue Situationen hin.

Erkenntnisse der Wissenschaften inteauf soziologische grieren, Wandlungen reagieren. Trotz "martialischer", zeitbedingter Kirchenlieder, theologischer Sackgassen und Einseitigkeiten ist die Geschichte der Kirche ein permanenter Wandlungsprozess: Ecclesia semper reformanda - eine sich stets erneuernde Gemeinschaft der Glaubenden.

Ich glaube, dass heute wieder und wie immer eine Zeit ist, alte Zelte abzubrechen und neue Behausungen zu bauen, neue Wege für Jesu Botschaft zu ebnen, neue Formen der Werbung für die Sache Jesu zu finden. Nicht einfach für die, die alte Zelte liebgewonnen haben. Nicht leicht für die, die Risiken neuer Wege ahnen. Der Kompass "Jesus" ist die Hilfe und Anleitung. Er weist der Kirche den Weg.

Flmar Takubowitz

Regelmäßige Gottesdienste ab September 2019

Samstag		
17:00 Uhr 18:30 Uhr	Kirche St. Peter	H. Messe
of the State Contract	Pfarrkirche Christus König	HI. Messe
Sonntag		
09:30 Uhr	Kirche St. Peter	HI. Messe
11:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Hochamt
Dienstag		
14:30 Uhr	Ludgerikapelle	Rosenkranzgebet
15:00 Uhr	Pfarrzentrum Christ, König	HI. Messe
15:00 Uhr	Pfarrheim St. Peter	HI. Messe oder Wortgottesdienst
Donners	tag	•
18:00 Uhr	Kirche St. Peter	Hl. Messe
Freitag		
18:30 Uhr	Ludgerikapelle	HI. Messe

Jeden Werktag			
08:00 Uhr	Ludgerikapelle	Morgengebet	
18:00 Uhr	Ludgerikapelle	Abendgebet	

Offene K	irche	
10-12 Uhr	Kirche St. Peter	Jeden Mittwoch
08-18 Uhr	Ludgerikapelle	Jeden Werktag
Frühschi	ichten	*
07:30 Uhr	Kirche St. Peter	Jeden 1. Donnerstag
07:30 Uhr	Kirche St. Peter	Donnerstags Advents- u. Fastenzeit
07:30 Uhr	Ludgerikapelle	Samstags Advents- u. Fastenzeit

Emil-Bos	sbach-Haus	
15:00 Uhr	Hl. Messe	Jeden 2. Dienstag
Johannit	er-Krankenhaus	
09:30 Uhr	Hl. Messe (Ökum. Gottesdienst)	Jeden 2. und 4. Sonntag (5. Sonnt.)
Johannit	er-Altenheim, Ohletz-Saal	
15:30 Uhr	Hl. Messe	Jeden 2. Donnerstag
Lene-Rel	klat-Seniorenzentrum	The state of the s
15:30 Uhr	Wort-Gottesd. m. Kommunionfeier	Jeden 3. Mittwoch
Senioren	-Domizil	
16:00 Uhr	Hl. Messe	Jeden 1. Donnerstag
Von-Bod	elschwingh-Haus	
15:30 Uhr	Hl. Messe	Jeden letzten Donnerstag

The state of the s	33.8757.3
Taufen, Trauungen und Ehejubiläen	nach Absprache

Gemeindetermine

August			
Mi, 14.08.	18:30 Uhr	KBF Meditatives Tanzen	Pfarrzentrum C. K.
Do, 14.08.	19:30 Uhr	KV-Sitzung	Pfarrzentrum C. K.
So, 18.08.	12:00 Uhr	Pfarrfest	Pfarrzentrum &
			Kirchhof C. K.
So, 25.08.	14:00 Uhr	KAB Spielenachmittag	Pfarrzentrum C. K.
Do, 29.08.	9:00 Uhr	KBF Tagung und Workshop zum Thema Trauer und Fluchterfahrung	Pfarrzentrum C. K.
Fr, 30.08.	19:30 Uhr	Film, die bewegen! Filmabend	Pfarrzentrum C. K.
Septemb Di, 03.09.	19:00 Uhr	KAB	
177		MAD	
177			Pfarrzentrum C. K.
Di, 03.09.		Vorstands- u. Vertrauensleutesitzung	Pfarrzentrum C. K.
Di, 03.09.	19:00 Uhr		
Di, 03.09.	19:00 Uhr 19:30 Uhr	Vorstands- u. Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung	Pfarrzentrum C. K.
Di, 03.09. Di, 03.09. Mi, 04.09.	19:00 Uhr 19:30 Uhr 17:00 Uhr	Vorstands- u. Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Frauengruppe St. Peter	Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrkirche C. K.
Di, 03.09. Di, 03.09. Mi, 04.09. Fr, 06.09.	19:00 Uhr 19:30 Uhr 17:00 Uhr 21:00 Uhr	Vorstands- u. Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Frauengruppe St. Peter FreitagsMusik	Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrkirche C. K. Pfarrzentrum C. K.
Di, 03.09. Di, 03.09. Mi, 04.09. Fr, 06.09. Mi, 18.09.	19:00 Uhr 19:30 Uhr 17:00 Uhr 21:00 Uhr 18:30 Uhr	Vorstands- u. Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Frauengruppe St. Peter FreitagsMusik KBF Meditatives Tanzen	Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrkirche C. K. Pfarrzentrum C. K.
Di, 03.09. Di, 03.09. Mi, 04.09. Fr, 06.09. Mi, 18.09. Do, 19.09.	19:00 Uhr 19:30 Uhr 17:00 Uhr 21:00 Uhr 18:30 Uhr 19:30 Uhr	Vorstands- u. Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Frauengruppe St. Peter FreitagsMusik KBF Meditatives Tanzen KV-Sitzung	Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrkirche C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K.
Di, 03.09. Di, 03.09. Mi, 04.09. Fr, 06.09. Mi, 18.09. Do, 19.09. Sa, 21.09.	19:00 Uhr 19:30 Uhr 17:00 Uhr 21:00 Uhr 18:30 Uhr 19:30 Uhr 18:00 Uhr	Vorstands- u. Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Frauengruppe St. Peter FreitagsMusik KBF Meditatives Tanzen KV-Sitzung Gemeindetreff	Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrkirche C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K.
Di, 03.09. Di, 03.09. Mi, 04.09. Fr, 06.09. Mi, 18.09. Do, 19.09. Sa, 21.09. So, 22.09.	19:00 Uhr 19:30 Uhr 17:00 Uhr 21:00 Uhr 18:30 Uhr 19:30 Uhr 18:00 Uhr	Vorstands- u. Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Frauengruppe St. Peter FreitagsMusik KBF Meditatives Tanzen KV-Sitzung Gemeindetreff Stehcafé nach der Messe	Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrkirche C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrzentrum C. K.
Di, 03.09. Di, 03.09. Mi, 04.09. Fr, 06.09. Mi, 18.09. Do, 19.09. Sa, 21.09. So, 22.09.	19:00 Uhr 19:30 Uhr 17:00 Uhr 21:00 Uhr 18:30 Uhr 19:30 Uhr 18:00 Uhr 12:00 Uhr	Vorstands- u. Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Frauengruppe St. Peter FreitagsMusik KBF Meditatives Tanzen KV-Sitzung Gemeindetreff Stehcafé nach der Messe KAB Spielenachmittag	Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrkirche C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K.

Gemeindetermine

Oktober

Di, 26.11.

Fr, 29.11.

Sa, 30.11.

18:00 Uhr

19:30 Uhr

08:00 Uhr

Mi, 02.10.	17:00 Uhr	Frauengruppe St. Peter	Pfarrheim St. P.	
Fr, 04.10.	21:00 Uhr	FreitagsMusik	Pfarrkirche C. K.	
So, 06.10.	12:00 Uhr	Emtedankfest –		
		Mittagessen und Kuchenbuffet	Pfarrzentrum C. K.	
Mo, 07.10.	13:30 Uhr	KAB Themennachmittag		
		"Gesundheitskarte"	Pfarrzentrum C. K.	
Mo, 07.10.	19:30 Uhr	PR-Sitzung	Pfarrzentrum C. K.	
Mi, 16.10.	18:30 Uhr	KBF Meditatives Tanzen	Pfarrzentrum C. K.	
Do, 17.10.	19:30 Uhr	KV-Sitzung	Pfarrzentrum C. K	
Sa, 19.10.	18:00 Uhr	Gemeindetreff	Pfarrheim St. P.	
So, 27.10.	12:00 Uhr	Stehcafé nach der Messe	Pfarrzentrum C. K.	
So, 27.10.	14:00 Uhr	KAB Spielenachmittag	Pfarrzentrum C. K.	
Fr, 01.11.	21:00 Uhr	FreitagsMusik	Pfarrkirche C. K	
		The state of the s	Pfarrkirche C. K	
Mi, 06.11.				
	17:00 Uhr	Frauengruppe St. Peter Krimiabend mit Martina Geurtz	Pfarrheim St. P.	
Sa, 09.11.	17:00 Uhr		Pfarrzentrum C. K.	
		Krimiabend mit Martina Geurtz		
Sa, 09.11.	11:00 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik KBF Mediatives Tanzen	Pfarrzentrum C. K.	
Sa, 09.11. So, 10.11.	11:00 Uhr 14:00 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik	Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K.	
Sa, 09.11. So, 10.11. Mi, 13.11.	11:00 Uhr 14:00 Uhr 18:00 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik KBF Mediatives Tanzen	Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K.	
Sa, 09.11. So, 10.11. Mi, 13.11.	11:00 Uhr 14:00 Uhr 18:00 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik KBF Mediatives Tanzen KAB Vorstands- und	Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K.	
Sa, 09.11. So, 10.11. Mi, 13.11. Mi, 13.11.	11:00 Uhr 14:00 Uhr 18:00 Uhr 19:00 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik KBF Mediatives Tanzen KAB Vorstands- und Vertrauensleutesitzung	Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K.	
Sa, 09.11. So, 10.11. Mi, 13.11. Mi, 13.11.	11:00 Uhr 14:00 Uhr 18:00 Uhr 19:00 Uhr 19:30 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik KBF Mediatives Tanzen KAB Vorstands- und Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung	Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P.	
Sa, 09.11. So, 10.11. Mi, 13.11. Mi, 13.11. Do, 14.11. Sa, 16.11.	11:00 Uhr 14:00 Uhr 18:00 Uhr 19:00 Uhr 19:30 Uhr 18:00 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik KBF Mediatives Tanzen KAB Vorstands- und Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Gemeindetreff	Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P.	
Sa, 09.11. So, 10.11. Mi, 13.11. Mi, 13.11. Do, 14.11. Sa, 16.11. Do, 21.11.	11:00 Uhr 14:00 Uhr 18:00 Uhr 19:00 Uhr 19:30 Uhr 18:00 Uhr 19:30 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik KBF Mediatives Tanzen KAB Vorstands- und Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Gemeindetreff KV-Sitzung	Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P. Pfarrzentrum C. K.	
Sa, 09.11. So, 10.11. Mi, 13.11. Mi, 13.11. Do, 14.11. Sa, 16.11. Do, 21.11. Sa, 23.11.	11:00 Uhr 14:00 Uhr 18:00 Uhr 19:00 Uhr 19:30 Uhr 18:00 Uhr 19:30 Uhr 15:00 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik KBF Mediatives Tanzen KAB Vorstands- und Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Gemeindetreff KV-Sitzung Basar	Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K.	
Sa, 09.11. So, 10.11. Mi, 13.11. Mi, 13.11. Do, 14.11. Sa, 16.11. Do, 21.11. Sa, 23.11. So, 24.11.	11:00 Uhr 14:00 Uhr 18:00 Uhr 19:00 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 15:00 Uhr	Krimiabend mit Martina Geurtz Kommunionkleiderbörse Veranstaltung Magie & Musik KBF Mediatives Tanzen KAB Vorstands- und Vertrauensleutesitzung PR-Sitzung Gemeindetreff KV-Sitzung Basar	Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P. Pfarrheim St. P. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K. Pfarrzentrum C. K.	

Üben für den Firmgottesdienst

Filme, die bewegen! Filmabend

Frühstück nach d. Frühschicht

Pfarrkirche C. K.

Pfarrzentrum C. K.

Pfarrzentrum C. K.

Anderungen entnehmen Sie bitte der aktuellen Wocheninfos oder der Homepage www.stpeter.de

Herausgeber: Pfarrei Sankt Peter

Lange Straße 2

47228 Duisburg-Rheinhausen

v.i.S.d.P. : Johannes Mehring

Redaktion:

Mary Dominic, Christina Görsch, Matthias Görsch, Josef Jakobi,

Elmar Jakubowitz, Marita Lebrun, Martin Wurzel

Gestaltung:

Das Redaktionsteam

: Matthias Görsch Publishing Covergestaltung : Thekla Jakobi

Anschrift der Redaktion: Druck

Kath. Pfarramt Sankt Peter Gemeindebriefdruckerei Lange Straße 2 Martin-Luther-Weg 1 29393 Groß-Oesingen 47228 Duisburg

Mail-Adresse: petrusbrief@stpeter.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wider.

Auflagenhöhe: 1.200

Heike Heger

KATHOLISCHE KIRCH	ENGEMEINDE ST. PETER DUISBURG-PHEINHAUSEN			
Kontaktadres	ssen	www.stpeter.de		
Pfarrer Johannes Pastor Thomas K Pastoralreferentin Pastoralreferent F Büros	(0 20 65) 8 39 94 20 (0 20 65) 6 76 39 70 (0 20 65) 6 79 91 01 (0 20 65) 6 79 90 86			
Pfarramt Sankt Po Sabine Bading, B Dienstag: Mittwoch: Donnerstag: Freitag: Mail-Adresse:	eter eate Block, Stefanie Röncher 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 9:00 - 12:00 Uhr 9:00 - 12:00 Uhr und 16:00 - 9:00 - 12:00 Uhr stpeter-rheinhausen@bistum	16:00 Uhr 18:00 Uhr		
Gemeindebüro St Mittwoch:		(0 20 65) 5 76 68		
Kindergärten				
Christus König St. Peter Jugendzentrum	Uwe Schlösser Robin Wagner	(0 20 65) 6 03 42 (0 20 65) 5 81 42		
St. Peter	Pascal Rusche	(0 20 65) 7 47 16		
Kirchenmusiker				
Ludger Morck Fhe- Familien- I	ınd Lebensberatung	(0 20 65) 6 23 54		
Sabine Grütjen, S	sekretarıat	(0 20 65) 7 30 08		
Katholisches Bildungsforum				

(0 20 65) 9 01 33 40